

Chin-Chin : Interview

Autor(en): **Moser, Irene / Gächter, Christian / Banz, Esthi**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **New Life Soundmagazine**

Band (Jahr): - **(1987)**

Heft 24

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1052635>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Chin-Chin

INTERVIEW

Wer sich hinter dem Namen CHIN CHIN verbirgt, ist eine weitere Frauenband, die wir euch vorstellen möchten. Karin und Esther heissen die beiden Damen. Inzwischen werden sie wohl den meisten Independenten bekannt sein. Vor allem in der Schweiz, denn von hier stammen sie auch. Genauer aus der Stadt Biel. Um das aktuelle Geschehen jedoch nicht in der Provinz zu verpennen, taten sie es ihren Labelkollegen Hungry for What gleich und siedelten sich in der "Weltstadt" Zürich an. So produzierte man denn die Maxi "Stop your crying" (eine Single und die LP "Sound of the Westway" waren schon vorausgegangen), und war ab sofort

interessant für die Musikpresse, was ja auch keinen verwundern wird, der die Maxi schon mal gehört hat. Hätte man das Cover mit dem Kleber "Aus der Schweiz" versehen, käme wohl kaum einer auf die Idee, diese Platte zu kaufen. Nun ist das aber nicht der Fall, und niemand würde vermuten, dass diese Band aus unserem kleinen Land kommt, das seit Kleenex und Liliput auf keine Frauenband mehr stolz sein konnte. Doch nun sind CHIN CHIN auf dem Weg das zu ändern. Hier nun das Interview, welches zustande kam, obwohl die Bassistin Esther eigentlich erkrankt war und wohl lieber Zuhause als in einem Lokal in der Zürcher City gegessen hätte...

▲ Irene Moser, Christian Gächter, Esthi Banz

▲ CHIN CHIN

▲ Wie seid ihr darauf gekommen, CHIN CHIN zu gründen?

▲ Ihr wohntet ursprünglich ja in Biel. Warum seid ihr denn nach Zürich gezogen?

▲ Ganz klar: Biel ist ja ziemlich ödig. Von Hungry for What zog einmal einer nach Zürich und nun sind schlussendlich einfach alle hier.

▲ Was haltet ihr von eurem Konzert im Zürcher Lokal "Z33"?

▲ Esther: Wir lernten uns an einem Konzert kennen, und es ergab sich so, dass ich zu dieser Zeit gerade einen Bass gekauft hatte und sie hatte schon eine Gitarre und konnte da schon ein wenig spielen. Wir dachten, probieren wir es einfach mal. Die damalige Schlagzeugin kannte ich von früher her, als wir in einer andern Band zusammen gespielt hatten. Und dann fingen wir eben an zu "crashen" (kicher, kicher)

▲ Karin, konntest Du schon immer singen?

▲ Ich hatte noch nie in meinem Leben in ein Mikrofon gesungen, und gelernt hatte ich es sowieso nicht, das merkt man schon, aber es geht ja einigermassen...

▲ Einigermassen ist gut, es geht super!!!

▲ Ja, auf Platte tönt es immer besser.



▲Aber auch live singst Du gut!
Spieltet ihr denn früher schon
in anderen Bands?

▲Esther: Ja, wir alle. Wir hatten
alle gesungen. Die Schlagzeugin
und ich in der gleichen Band
zusammen, und Karin in einer
anderen.

▲Esther: Also ich hätte mir am
Anfang des Konzertes am liebsten
den Stuhl gepackt, wäre darauf
gesessen und hätte ins Publikum
gestarrt! Es war einfach sehr
mühsam für uns, da das Publikum
nie aufstand, sondern einfach
sitzen blieb. Das kann uns einfach
nicht Spass machen, so zu spielen!

▲Aber das lag ja auch am Lokal...

▲Natürlich, denn der Klub selber
passt ja gar nicht zu uns!

▲Wird es nächstens wieder Konzerte
geben?

▲Im März sind wir wieder in Deutsch-
land unterwegs.

Wir waren ja letztes Jahr schon
dort.

▲Und wie wars?

▲SUPER! In Deutschland ist es
immer gut!

Wisst ihr, dort haben wir schon
"unsere" Fans, die uns kennen
und kommen um uns zu sehen. Man
fühlt sich dort auch total anders,
es macht total Spass zu spielen,
denn die Leute gehen mit, sie
zeigen Dir, dass ihnen die Musik
gefällt. Sie tanzen, toben und
verlangen jedesmal etwa 3 Zugaoen.
Ganz im Gegenteil zu den Konzerten
hier in der Schweiz...

▲Aber bei eurem Konzert, zusammen
mit Hungry for What ging ja auch
recht die Post ab!

▲Ja, das war ja auch ein gutes
Konzert. Nur eine solche Stimmung
kommt in der Schweiz eher selten
vor, verglichen mit Deutschland!
Deshalb haben wir im Grunde genommen
auch gar keine Lust, in der Schweiz
zu spielen.

▲Wieso kennt man euch in Biel
eigentlich viel besser als hier
in Zürich, wo ja euer Label ist?

▲Das ist eben weil wir dort sehr
viele Konzerte hatten. Ausserdem
hatten wir viele Leute, die dort
für uns Werbung machten, und
so waren wir eigentlich schon
bekannt bevor wir das erste Konzert
gegeben hatten!

▲Euer Stil ist ja nicht so recht
definierbar. Woher nehmt ihr
denn eure Einflüsse?

▲Vor allem von den alten Punkgruppen,
wie z.B. Clash, Generation X,
Sex Pistols, Ramones, Damned,
New Model Army, u.s.w.

▲Mit wem würdet ihr denn am liebsten
auf Tournee gehen?



▲Also Culture Club darf man wohl
schon noch nennen, die sind immer
süß!

Ja, und Prince ist auch noch
gerade akzeptabel. Danach ist
aber Schluss!

▲Wie lange gibt es eigentlich
Farmer Records schon?

▲Schon lange, seit 1978 nämlich
schon!

▲Und seid ihr zufrieden damit?

▲Klar, denn Farmer Records, das
sind ja Hungry for What und wir,
es ist unser eigenes Label! Das
bringt natürlich viele Vorteile
so ein eigenes Label, man hat
z.B. den totalen Durchblick.

▲Möchtet ihr denn nicht auch einmal
andere Gruppen produzieren?

▲Das ist nicht möglich, da wir
mit uns selbst schon genug zu
tun haben.

▲Kann ich mir vorstellen, ihr
produziert eure Platten ja selbst,
oder?

▲Also die erste Single haben wir
selbst produziert. Das hört man
auch... Die LP haben wir dann
zusammen mit Voco gemacht, die
ist aber auch nicht so super.
Die letzte, die Maxi haben nun
Voco und Netz zusammen produziert,
und die nun auch wirklich gut!
Wenn du das selber machst, dann
ist immer die Tendenz vorhanden,
zu fest auf sein eigenes Instrument
zu achten. Das ist nicht sehr
gut, und deshalb brauch es schon
neutrale Leute, die das machen.

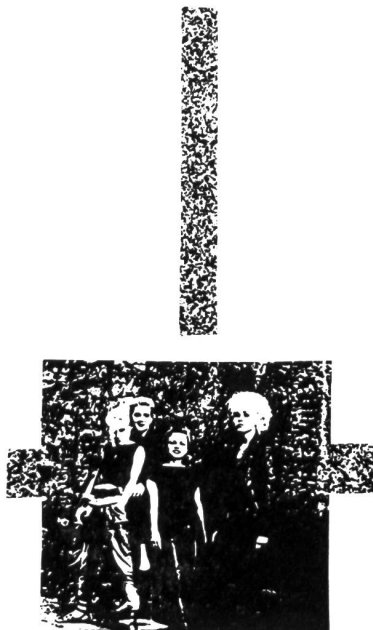
▲Sind Voco und Netz von Hungry
for What?

▲Der Voco nicht, er ist unser
Engineer. Der hatte schon mit
Leuten wie Stefan Eicher und
Blue China zu tun. Von mir aus
gesehen ist er der beste hier
im Lande. Ich möchte auf jeden
Fall mit niemand anderem zusammen-
arbeiten zu müssen.

▲Wer von euch ist denn am produktiv-
sten, wer schreibt die Texte?

▲Das ist verschieden. Wenn einem
gerade was in den Sinn kommt,
dann schreibt er es auf. Wir
sind ja jetzt nur noch zu zweit...

▲Ja stimmt, das wollten wir euch
auch noch fragen: Wer war denn
der Drummer im Z33?



▲Hmm, am liebsten ein Dreierpaket
mit den Clash, Damned und New
Model Army!

Mit New Model Army haben wir
wenigstens schon einmal in Genf
gespielt!

▲Was hört man bei euch Zuhause
so tagtäglich? Ich würde auf
Punk tippen!

▲Klar, aber nicht nur. Was wir
hören, sind einfach unsere Einflüs-
se, doch wir hören uns auch andere
Sachen an. Nur, das erwähnen
wir jetzt lieber nicht...(kicher,
kicher). Tje, eben unsere peinlichen
Lieblingsstücke...

▲Das wäre aber noch interessant!

ER
Chin-Chin STOP!
YOUR CRYING



▲Das war der von Hungry for What.

▲Der war super!

▲Du sagst es! Auf der Deutschland-tournee hat er zuerst bei Hungry for What gespielt und dann noch bei uns. 3 Stunden hat er gespielt und war nicht mal müde!
Aber kommen wir auf die ehemalige Schlagzeugin, die Susi zurück. Das ist einfach so langsam auseinandergelassen, denn sie wollte nicht mehr, und wir wollten auch nicht mehr. Aber Krach hatten wir nicht, wir sind schon im Guten auseinandergelassen. Und jetzt suchen wir einfach jemanden, der gut schlagzeugspielen kann, doch das ist gar nicht so einfach! Wir finden einfach niemanden! Vielleicht klappt's doch noch, bis dahin haben wir nun einfach noch den von Hungry for What.

▲Und was macht Susi nun?

▲In Sachen Musik gar nichts mehr. Sie arbeitet sonst irgendwo.

▲Und nun sucht ihr wieder eine Frau am Schlagzeug?

▲Ja, am liebsten schon, aber wenn wir keine finden, dann nehmen wir eben einen Mann. Nur gut muss der- oder diejenige sein, denn nun sind wir ja von HFW's Schlagzeuger verwöhnt!

▲Um noch mal auf die Lieder zurückzukommen, gibt es denn jemanden von euch, der hauptsächlich die Texte schreibt?

▲Karin: Ja, ich mache schon die meisten. Und zwar habe ich Zuhause vielleicht mal einen Teil der gut ist, den spiele ich dann im Übungsraum vor, und dann beurteilen wir ob's gut ist oder nicht. Wenn ja wird das dann zu einem Song weiterentwickelt. Texten tut derjenige, der am schlechtesten drauf ist (kicher, kicher). Wenn man schlecht drauf ist, hat man nämlich immer die besten Ideen.

NAME: ESTHER
INSTRUMENT: BASS
GEBURTSORT: BIEL
GEB.-DATUM: 12/8/65
HOBBIES: MUSIK/LESEN
WUENSCHEN: IN ENGLAND ZU LEBEN
SELBSTBESCHREIBUNG: LACHE ZU VIEL/UNREALISTISCH
HOEHEPUNKT DER KARRIERE: ---
LIEBSTER SAENGER: SLADE THE LEVELLER/
JOE STRUMMER/KARIN
LIEBSTE BAND: CLASH/NEW MODES ARMY
LIEBSTE LP: NO REST FOR THE WICKED/
LONDON CALLING
LIEBSTE SINGLE: BETCHA
ERSTE/LETZTE LP: BLONDIE/HANOI ROCKS
LIKE: MEIN BETT/KONZERTE/MUSIK
DISLIKE: MENSCHEN(FRUSTRIERTE)/CH/
ARBEITEN
SPRUCH: STAY FREE

▲Worüber singt ihr denn am liebsten?

▲Das klingt immer so doof! Naja, also politisch sind wir ja mal nicht! Ueber das Leben... Wie soll man das nur formulieren? Wenn man sagt über die Gefühle, dann klingt's auch so verschissen. Am treffendsten wäre wohl "was uns beschäftigt". Was wir gut und schlecht finden, und über die Liebe natürlich. Auch über Krieg im allgemeinen, aber nicht, wie schon erwähnt, im politischen Sinne.

▲Was mögt ihr an eurer Arbeit am liebsten?

▲Arbeiten tun wir nicht gerne! Aber Musikmachen ist natürlich nicht arbeiten, das macht Spass! Nur können wir leider nicht von der Musik leben, so dass wir beide nebenbei noch arbeiten müssen.

Aber in Sachen Musik, z.B. Konzerte, Studioarbeit etc. machen wir alles gerne. Das ist natürlich nicht alles lustig, es gibt auch mühsame Dinge! Zum Beispiel das Warten. In diesem Geschäft musst du einfach immer warten. Wenn du ein Konzert gibst, besteht die meiste Zeit nur aus Warten. Du kommst irgendwohin, stellst Deine Sachen auf, und dann wartest du mal auf den Mischer, danach wartest du, bis sie ihre Sachen verkabelt haben, dann wartest du bis sie alles eingesteckt haben und dann... dann kannst du mal den Soundcheck machen. Danach wartest du nochmals bis sie wieder kommen und danach gibts nochmals einen Soundcheck. Daraufhin wartest du, bis das Konzert beginnt... Aber das ist nach einem Konzert wieder alles vergessen. Das Warten ist schon das Mühsamste, aber es gehört einfach dazu.

▲Verkauft ihr in Deutschland mehr Platten als in der Schweiz?

▲Ja, das auf jeden Fall. In England sind wir auch gerade am verhandeln. Nun hatten wir erst kürzlich ein Interview mit dem NME. Mal sehen, was dabei rauskommt...



▲Und wann kommt die neue LP?

▲Also in diesem Jahr sicher noch! Wenn wir dann mal das Geld zusammenhaben: und genug Songmaterial vorhanden sein wird. Das ist zwar nicht das Hauptproblem, eher schon das Geld.

▲Was ist euer nächstes Ziel?

▲Wir wollen von der Musik leben können, also nebenbei nicht noch arbeiten müssen. Wir möchten auch eine Fangemeinde, die zu uns hält. Megastars wollen wir nicht werden, und auch in Hallen von 10000 Leuten zu spielen klingt für uns nicht gerade verlockend.

Wenn man ein Rockstar ist, und nicht früh genug aufhört, dann scheitert man einfach irgendwann daran. Man muss dann einfach zu einem gewissen Zeitpunkt aufhören, bevor es zu spät ist. Wir kennen Megastars... Und überhaupt hat man dann gar nicht mehr genügend Zeit um sich der Musik im engeren Sinn zu widmen. Wir machen nunmal Musik, weil wir Freude daran haben. Du musst einfach deine eigene Musik machen, das was dir gefällt, und das ist eben auch das gute an Farmer Records, denn da haben wir alles in den Händen und können tun was wir wollen.

▲Letzte Frage: Was haltet ihr von Depeche Mode?

▲(Hell begeistert): die finden wir gut! Das ist die einzige Synthiband, die gut ist! Wir haben sie immer gut gefunden, nur an ihr Konzert im Hallenstadion mögen wir nicht gehen, denn dort hat es immer zu viele Leute. Sie sind vor allem gut, weil sie ja grossen Erfolg haben und trotzdem ihren Stil nicht ändern und ganz wichtig: sie sind immer noch bei einem Independendlabel!!!



NAME: KARIN
INSTRUMENT: GITARRE/VOCALS
GEBURTSORT: BIEL
GEB.-DATUM: 25/1/67
HOBBYS: TV/ MUSIK/KATER FRED
WUENSCHEN: ZWEITE GITARRE/GELD OHNE ARBEIT/ NUR MUSIK MACHEN
SELBSTBESCHREIBUNG: ZURUECKHALTEND/
MELANCHOLISCH/
UNREALISTISCH
HOEHEPUNKT DER KARRIERE: KOMMT NOCH
LIEBSTER SAENGER: DAVE VANIAN/JOE STRUMMER/MARIA MCKEE
LIEBSTE BAND: CLASH
LIEBSTE LP: SOUND OF THE WESTWAY/
ALLE CLASH
LIEBSTE SINGLE: GATES OF THE WEST
ERSTE/LETZTE LP: ABBA/DAMNED
LIKE: MEINE GITARRE/HERBST/ENGLAND MONSIEUR
DISLIKE: YUPPIES/SCHWEIZ/ARBEITEN
SPRUCH: ---